



Nr. 255.

Breslau, Dienstag, den 21. Mai

1918.

Abendblatt. Starke feindliche Angriffe gegen den Kessel gescheitert.

### Erfolge unserer U-Boote.

WTB. Berlin, 20. Mai. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England versenkten unsere U-Boote wiederum sechs Dampfer und zwei Segler mit zusammen 21.000 Brutto-Registertonnen. Die Erfolge wurden vorwiegend an der Westküste Englands und im Armeekanal erzielt. Den Hauptanteil daran hat das unter dem Kommando des Kapitänsleutnants Hundius stehende Boot. Die Schiffe waren mit einer Ausnahme sämtlich tief beladen, vorwiegend Kohlenladungen. Ein Dampfer wurde aus einem besonders stark durch Zerstörer und Kreuzer gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

### Der Chef des Admiralstabes der Marine.

„Daily News“ vom 2. Mai berechnet den Schaden, den die Verfenkung eines einzigen Frachtdampfers anstiftet, wie folgt: Wie von sachverständiger Seite erklärt wird, ist es unter den augenblicklichen Arbeiterverhältnissen in England unmöglich, einen 5000 Br.-R.-T. großen Dampfer in weniger als acht Monaten von dem Tage des Aufstehens der ersten Platte an fertigzustellen. Der Bau nach einem Einheitsmuster und die fabrikmäßige Anfertigung von Schiffsteilen im Binnenlande haben die Fertigstellung dieser Teile beschleunigt, doch geht viel Zeit mit dem Zusammensetzen verloren. Es bedarf einer 6 1/2 monatigen Arbeit bei neunstündiger Arbeitszeit von 400 geschickten Arbeitern, wenn der Stapellauf innerhalb der festgesetzten Frist vor sich gehen soll und weiterer sechs Wochen, um das Schiff in Dienst zu stellen. Man darf bezweifeln, daß es heute noch möglich ist, das Schiff innerhalb 6 Wochen nach dem Stapellauf in Dienst zu stellen. Immerhin lehrt dies Beispiel, besonders wenn man es verbielfältigt, mit der Zahl von 1086 versenkten Seedampfern, die nach der „Times“ vom 7. Februar allein in England in einem Jahre verlor, welchen unermesslichen Schaden an Arbeit und Material unsere Feinde erleiden.

### Aufbringung holländischer Fischdampfer.

WTB. Amsterdam, 21. Mai. Die niederländische Telegraphen-Agentur meldet aus Amuiden: Ein großer englischer Geleitzug hielt am Sonnabend mittag in der Nähe von Verschelling eine Reihe Amuidener Fischdampfer an, die für den binnenländischen Bedarf sichtigten. Auf zwei Dampfer wurde eine Preisbemannung geschickt, doch da der Kapitän des einen vorgab, nicht genügend Steinkohlen für die Reise nach England zu haben, wurde er wieder frei gelassen. Der andere Fischdampfer „Diono“ wurde nach England gebracht. Der Grund soll sein, daß das Fischen für binnenländischen Bedarf Gelegenheit zur Ausfuhr von anderen Lebensmitteln gebe.

### Der englisch-belgische Wirtschaftsbund.

A. S. Brüssel, 17. Mai.

Belgiens Auslieferung an England in wirtschaftlicher Hinsicht wird durch die offizielle Bekanntgabe des Ergebnisses der in London geführten anglo-belgischen Wirtschaftsverhandlungen in der dort erscheinenden belgischen Schiffsreederei-Zeitung „Neptune“ vollumfänglich bestätigt. Derselbe Feststellung wird im „Pflagstbest“ der angesehensten Brüsseler Finanzwochenschrift gemacht und bestätigt, daß das Schicksal Belgiens nunmehr endgültig an das Englands gekettet sei. Gleichzeitig veröffentlicht die Brüsseler Tageszeitung „La Belgique“ einen Aufsatz über die belgischen auswärtigen Politik und bringt zum Beweise hierfür eine von Seiten des Barons de Broqueville gegen den belgischen Kolonialminister Renkin, der entgegengegesetzter Ansicht in diesem Punkte ist, eingeleitete Intrige an dem Tag. Bestätigt die belgische Regierung in Le Havre die über London getroffenen Vereinbarungen bezw. dementiert sie diese nicht, so ist damit klar erwiesen, daß Belgien künftig zum englischen Brückenkopf in Europa wird, — wenn Deutschland das nicht verhindert.

### Englands Schreckensherrschaft in Irland.

SS Nach dem „Corriere della Sera“ wurden bisher in Irland 2006 Personen verhaftet und auf Kriegsschiffe gebracht. Die Verhaftungen in Dublin erfolgten früh, während die Stadt noch schlief, ohne besondere Zwischenfälle. In Dublin herrscht große Bestürzung. Die Stadt sei vorläufig ruhig, jedoch seien Überraschungen nicht ausgeschlossen. Nach dem Londoner Korrespondenten des „Secolo“ bestätigt sich die Verhaftung des Dr. Dillon, Führer der Nationalisten, nicht. Der Verhaftete gleichen Namens ist ein Sinnfeiner, wie denn überhaupt bisher nur Anhänger dieser Partei verhaftet worden seien. Diese Feststellung hat in England allgemeine Erleichterung hervorgerufen und man hofft, daß die Nationalisten in die von General French erickte Verströmung mit den Feinden nicht verwickelt sind.

### Die tschechischen Verräter.

SS Die „Italia“ bringt weitere Mitteilungen über die an die italienische Front entsandten aus Tschechien bestehenden Freiwilligen Legionen. Der Verwendung auf dem Kriegsschauplatz sei eine gründliche militärische Ausbildung vorangegangen. Die Gruppe wird nicht auf einem besonderen Sektor verwendet, sondern auf die ganze Front verteilt werden. Die Hauptaufgabe besteht darin, durch Fühlungsnahme mit den auf österreichischer Seite kämpfenden Landsleuten Verwirrung in die Reihen des Gegners zu tragen. Der Kontakt werde durch Singen der nationalen Lieder, durch Zurufe in tschechischer Sprache, durch gemeinsame Patrouillengänge nach den feindlichen Gräben zu erzielen versucht werden. Unter den tschechischen Freiwilligen seien alle Berufsstände vertreten, in besonders großer Zahl Studenten. Den Kern der Legion bilden die Mitglieder der Sokolvereine.

### Amtlicher Kriegsbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Mai.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Kessel war gestern wiederum das Ziel starker feindlicher Angriffe. Sie sind blutig gescheitert. Die Verteidiger des Kesselberges haben einen vollen Erfolg errungen. An der Front von Voormezele bis westlich von Dranover leitete starker Feuerkampf die Infanterieangriffe ein. Ihr Hauptstoß war gegen den Kesselberg und seine westlichen Hänge gerichtet. In mehreren Wellen brachen die vornangesetzten französischen Truppen vor. Infanteristische und artilleristische Feuerkraft brachte ihren Ansturm zum Scheitern und zwang sie unter schweren Verlusten zur Umkehr. Driliche Einbrüche des Feindes in unsere Trichterzone wurden durch Gegenstöße wiederhergestellt. Etlich von Loker ist noch ein Franzosenneß zurückgeblieben. Englische Divisionen standen nach Gefangenenauslagen in drücker Linie bereit. Da den Franzosen jeder Erfolg versagt blieb, kamen sie nicht mehr zum Einsatz. Am Abend und während der Nacht nahm der Artilleriekampf mehrfach größte Heftigkeit an. Erneute feindliche Angriffe am Abend aus Loker heraus und nächste Teilvorstöße nordöstlich von Loker wurden abgewiesen.

An den übrigen Kampfzonen verlief der Tag verhältnismäßig ruhig.

Stärkeres Feuer lag auf unseren Batteriestellungen und rückwärtigen Ortschaften beiderseits der Lys, namentlich in Verbindung mit örtlichen Infanterie-Gefechten nordwestlich von Merville. Am Abend trat auch bei Bucquoy und Hebuterne südlich von Villers-Bretonneux und der Abre vorübergehend Feuersteigerung ein.

An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

In den letzten drei Tagen wurden 59 feindliche Flugzeuge und drei Fesselballone zum Abwurf gebracht. Leutnant Löwenhardt errang seinen 24., Wizefeldwebel Rumej seinen 20. und 21. Luftsteg.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

### Der Luftangriff auf England.

WTB. London, 21. Mai. Reuter meldet amtlich: Die Verluste bei dem Luftangriff auf London am Sonntag betragen: tot: 17 Männer, 14 Frauen, 3 Kinder; verwundet: 83 Männer, 49 Frauen, 23 Kinder; in der Provinz wurden 2 Männer, 3 Frauen und 1 Kind verwundet. Verächtlicher Schaden an Häusern und Eigentum wurde angerichtet.

### Kriegsheker Wilson.

WTB. Amsterdam, 21. Mai. Nach einer Neutermeldung aus New-York hielt Präsident Wilson bei einer Rundgebung zugunsten des Roten Kreuzes eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Die erste Pflicht ist, den Krieg zu gewinnen, die zweite Pflicht geht Hand in Hand mit ihr und ist die, den Krieg groß und würdig zu gewinnen. Natürlich ist es die erste Pflicht, woran wir immer denken müssen, bis sie erfüllt ist, den Krieg zu gewinnen. Ich habe jüngst sagen hören, wir müssen fünf Millionen Mann aufbringen. Warum sie auf fünf Millionen beschränken? Ich habe den Kongreß der Vereinigten Staaten aufgefordert, keine Grenze zu nennen.

Wir können von unserer grimmigen Entschlossenheit, den Krieg zu gewinnen, nicht durch irgend eine unaufrichtige Annäherung abgebracht werden. Ich kann mit ruhigem Gewissen sagen, daß ich diese vertraulichen Mitteilungen geprüft, und sie als unaufrichtig gefunden habe. Ich erkenne sie jetzt als das, was sie sind, als ein Versuch, freie Hand, besonders im Osten, zu erhalten und die Eroberungs- und Ausbeutungspläne zu verwirklichen. Jeder Vorschlag über eine Verständigung im Weissen schließt einen Vorbehalt bezüglich des Ostens ein. Was mich angeht, so will ich bei Rußland wie Frankreich stehen.

### Aus der Ukraine.

WTB. Kiew, 20. Mai. Der Hetman wohnte gestern gemeinsam mit den deutschen, österreichisch-ungarischen und bulgarischen Vertretern der Eröffnung des neuen Hauses des ukrainischen Klubs bei, einer literarischen und künstlerischen Gesellschaft, deren Mitglieder vornehmlich den sozial-föderalistischen und den sozialdemokratischen national-ukrainischen Kreisen angehören. In einer bemerkenswerten, mit Beifall aufgenommenen Rede in ukrainischer Sprache bezeichnete General Skoropadski es als sein Hauptziel, Hand in Hand mit dem ukrainischen Volke eine starke unabhängige Ukraine auf demokratischen Grundlage zu schaffen. Andere Redner feierten, zum Teil in deutscher Sprache, Deutschland, dem das Wiedererstehen der Ukraine zu danken sei, und wünschten engen Anschluß an das Deutsche Reich, dem die Ukraine in kultureller, wissenschaftlicher und technischer Hinsicht so unendlich viel Dank schulde. Die Erwiderrungsrede des Botshafers Freiherrn von Mummung in ein Vivat cesaree floreat für den Klub und das Land aus, die sich beide ein neues Haus gegimmert hätten, dessen Grundlage für die junge Republik eine schleunig in Angriff zu nehmende Kulturpolitik, vor allen Dingen durch den Ausbau eines national-ukrainischen Schulwesens, sei, worin das tschechische Unterfangen liege für das Erstarben nach der wirtschaftlichen und politischen Selbstständigkeit des jüngsten Mitgliedes der europäischen Völkergemeinschaft.

WTB. Kiew, 20. Mai. Der Sozial-Föderalist Schelugin, Justizminister im Kabinett Holubowitsch, wurde zum Vorsitzenden der ukrainischen Delegation für die Friedensverhandlungen mit Großrußland bestimmt.

### Kreisregierungen in Böhmen.

WTB. Wien, 21. Mai. (Wiener T. I. Korrespondenz.) Am 19. Mai wurden im Reichsgesetzblatt Ministerialverordnungen veröffentlicht, welche die Einführung von Kreisregierungen im Königreiche Böhmen zum Gegenstande haben.

Nach diesen Verordnungen, welche sich durchaus im Rahmen des von der Regierung wiederholt vertretenen Programms bewegen, sollen in Böhmen zwölf Beamte, außerhalb des Sitzes der Statthalterei bleibend, bestellt und mit der Besorgung von Statthaltereigeschäften namens des Statthalters betraut werden. Sie führen in dieser Dienstverwendung die Bezeichnung „Kreis hauptmann“. Das Gebiet, auf das ihr Wirkungskreis sich erstreckt, wird als „Kreis“ und das ihrer Leitung unterstellte Amt als „Kreisregierung“ bezeichnet. Die ersten Kreisregierungen sollen mit dem 1. Januar 1919 in Leitmeritz für den Kreis Leitmeritz und in königliche Weinberge für den Kreis Prag und Umgebung zur Aufstellung gelangen. Dem Kreis hauptmann wird für sein Amtsgebiet im allgemeinen ein neuer sachlicher Wirkungskreis zugewiesen, der nach den bestehenden Gesetzen und Verordnungen dem Statthalter zukommt, insbesondere die Aufsicht über die untergeordneten Behörden und Organe, die Erlassung amtlicher Verfügungen und Anordnungen, die Kompetenz zu Entscheidungen in zweiter Instanz.

Dem Statthalter bleibt die Oberaufsicht über die Geschäftsführung der Kreisregierungen und der diesen unterstehenden Behörden in erster Instanz gewahrt und eine Reihe von Aufgaben vorbehalten, die vermöge ihrer sachlichen Eigenart, sei es im Interesse der ökonomischen Amtsgewährung, sei es aus Gründen ihrer Bedeutung für das ganze Land oder ihrer Auswirkung auf dasselbe, eine Zersplitterung nicht wünschenswert erscheinen lassen. Außerdem bleiben dem Statthalter die königliche Hauptstadt Prag mit den anliegenden Gemeinden, die politischen Bezirke Karolinenthal, königliche Weinberge, Smichow, Risikow und das zukünftige Großprag mit ungefähr 600.000 Einwohnern unmittelbar unterstellt.

Aus den verschiedensten zwingenden Gründen ist die Aufstellung von Kreisregierungen nur schrittweise möglich, handelt es sich hier doch um Gebiete, die an Umfang und Bevölkerung den kleineren und mittleren österreichischen Kronländern gleichkommen und sie zum Teile sogar übersteigen. So werden (nach der Volkszählung vom Jahre 1910) Trautenu, der kleinste Kreis, etwa 270.000, Budweis 325.000, Gatslau 359.000, Tabor 404.000, Pilsen 415.000, Pisek 417.000, Reichenberg 526.000, Nizny 528.000, Prag und Umgebung 663.000, Eger 670.000, Königgrätz 701.000 und Leitmeritz 782.000 Einwohner zählen.

Die Errichtung so bedeutender Ämter erheischt umfassendere verwaltungsrechtliche Vorkehrungen und ist von der durch die kriegerischen Verhältnisse besonders erschwerten Lösung der mannigfachen Personalfragen abhängig. Für die Reihenfolge der Aufstellung von Kreisregierungen wird überdies die Frage der Unterbringung der Ämter und die Beschaffung von Wohnungen für die Beamten in Betracht kommen. Da in dieser Hinsicht die Voraussetzungen in den Kreisen Prag und Umgebung und Leitmeritz am günstigsten liegen, sollen, wie bereits erwähnt, dort die ersten Kreisregierungen mit Beginn des nächsten Jahres zur Errichtung gelangen. Durch die Übertragung eines großen Teiles der Statthaltereigeschäfte an die Kreis hauptmänner soll der Gedanke des § 9 des Gesetzes vom 19. Mai 1868 über die Errichtung von politischen Verwaltungsbehörden, entsprechend dem Gesichtspunkt der politischen Verwaltung, erleichtert werden.

Das Königreich Böhmen ist eines der größten, einheitlich organisierten Verwaltungsgebiete des Kontinents. Der Umfang des Landes, die bedeutende Bevölkerungszahl und die außerordentliche Entwicklung und Vielfältigkeit des wirtschaftlichen und nationalen Lebens erschweren den Überblick über die der Statthalterei zugehenden Aufgaben der politischen Verwaltung in einer Weise, daß das Prinzip der persönlichen Leitung und Verantwortlichkeit des Statthalters für die gesamte Geschäftsführung, auf dem die Organisation der österreichischen Verwaltung aufbaut, zur Fiktion werden müßte. Wenn nun dieser Erkenntnis Rechnung getragen wird, wenn im Interesse der Sache die in weiteren Kreisen leitenden am notwendigsten erkannte Abhilfe geschaffen und der Statthalter durch Verufung delegierter Organe, die den territorial abgegrenzten Gebieten vorgesetzt werden, entlastet werden sollte, so war es selbstverständlich, daß hierbei der Versuch unternommen werden mußte, Schwierigkeiten, die sich der politischen Verwaltung in Böhmen entgegenstellten, durch die Konstruktion der Kreise möglichst zu beseitigen.

Die in der Verordnung durchgeführte Abgrenzung, welche soweit dies möglich, den nationalen Siedlungsgebieten angepaßt erscheint, ist somit in erster Linie als verwaltungsrechtliche Maßregel anzusehen, die durch gleichzeitige tunlichste Ausgestaltung der nationalen Reibungsflächen den ruhigen Gang des Verwaltungsapparates fördern soll.

Eine Gefährdung der nationalen Minderheiten kann aus den Bestimmungen der Verordnungen nicht abgeleitet werden, da der Entscheidung der allgemeinen Fragen des Nationalitätenrechtes, insbesondere der Frage des Sprachgebrauches durch die Errichtung der Kreise nicht vorgegriffen ist. Die durch die vorliegenden Verordnungen eingeleitete Reizeinteilung im Königreich Böhmen stellt sich im wesentlichen als erster Schritt dar, welcher innerhalb der Verordnungsgebung und der der Regierung gezogenen Schranken die Klärung und Befestigung der Verhältnisse vorerst auf dem Gebiet der politischen Verwaltung anzubahnen bestimmt ist.

### Kleine Kriegsnachrichten.

WTB. Petersburg, 20. Mai. Der als „Nach Slowo“ wieder erscheinende „Rusko Slowo“ meldet aus Moskau: Ein russische Kommission unter dem Vorsitz Krylenkos ist als Gerichtshof über den früheren Zaren eingesetzt worden, gegen den Anklage auf Verschönerung eines Staatsvertrages zur Umänderung des Duma-Auslasses sowie auf ungesetzliche Verwendung öffentlicher Gelder und auf andere Vergehen erhoben ist. Eine Eskorte tschechischer Schützen ist nach Tobolsk entsandt worden, um den Erzaren nach Moskau zu bringen.

WTB. Washington, 19. Mai. Nach einer Neutermeldung wurden auf die dritte Freiheitsanleihe insgesamt 4.170.019.680 Dollar gezeichnet.

## Zionismus und Weltpolitik.

Unter dem Namen „Pro Palästina“ hat sich bekanntlich in Berlin unter dem Vorsitz des Wirklichen Geheimen Rates Raschdau ein deutscher Ausschuss gebildet, der bezweckt, den Zionismus im Rahmen der deutschen Orientpolitik zu fördern, so die Türkei im Einklange mit den deutschen Interessen wirtschaftlich zu stärken und der einseitigen Begünstigung des Zionismus durch die Entente entgegenzuwirken. Damit ist eine Organisation für die Verwirklichung von Bestrebungen geschaffen, deren Nützlichkeit und Notwendigkeit ein Kenner der Türkei, der osmanische Major a. D. F. C. Endres, in seiner jüngst erschienenen Schrift „Zionismus und Weltpolitik“ (Verlag von Duncker und Humblot in München) dargelegt hat. Von den Ausführungen des genannten Verfassers verdienen besonders die nachstehenden Beachtung:

Der Jude ist der geschaffene Besiedler Palästinas. Er wird osmanischer Untertan, er kommt in einen schon bestehenden, ziemlich ausgedehnten und ausgeprägten Kulturkreis seiner eigenen Kultur hinein, und schließlich — was zum Wichtigsten gehört — er kehrt in seine Heimat zurück, bringt also alle Imponderabilien mit, die nun einmal der Begriff „Heimat“ im Herzen des Menschen auslöst. Aus diesem Grunde, weil wir ein für die Bewirtschaftung von Palästina höchst geeignetes Menschenmaterial in den Zionisten erkennen, und weil diese Bewirtschaftung in unser deutsches Orientprogramm prächtig hineinpaßt, darum müssen wir uns politisch für den Zionismus interessieren. Wenn Deutschland in der Lage wäre, das von England beanspruchte Protektorat über den Zionismus zu übernehmen, als ein Freund der Türkei und als ein Freund der Zionisten, dann wäre allen Dreien geholfen. Die Zionisten würden nicht zum Werkzeug einer imperialistischen Politik werden, die Türken würden in kürzester Zeit eine Mutterprovinz bekommen, und Deutschland würde ein Land im Orient als Absatz- und Einkaufsgebiet erhalten, das sehr bald in seinem Handel die Zahlen der gesamten heutigen Türkei erreichen würde.

Wir dürfen nicht vergessen, daß nach dem Kriege die Türkei noch ungleich mehr an Menschenmangel leiden wird als vorher. Nicht nur durch die gefallenen Soldaten sind starke Lücken entstanden, sondern namentlich die nächste Generation wird an Zahl sehr schwach werden, aus dem einfachen Grunde, weil in der Türkei die Lebensverhältnisse ganz unregelmäßig sind, die meisten Soldaten jahrelang nicht nach Hause kommen, und deshalb die Frauen keine Kinder zur Welt bringen. Die Türkei hat ihrem schon vor dem Weltkriege bedrohlich schlechten Bevölkerungszustand durch die Rückwanderung der in abgetretenen Provinzen lebenden Mohammedaner (sogenannten Mohadschirs) aufzuheben versucht. Der enorme Verlust an Menschen muß in irgendeiner Weise ausgeglichen werden. Da nun irgendeine andere Massenzuwanderung nicht in Frage kommt als die zionistische, so sollte schon deshalb der deutsche Rat bei der hohen Pforte auf Duldung der Zionisten hingewiesen.

Allerdings, und das ist eine Tatsache, die von überreizten Zionisten noch zu sehr verkannt wird, führt die deutsche Politik bei einer Begünstigung der Zionisten auf Schwierigkeiten. Der Panisraelismus und die von ihm beherrschten oder mit ihm in nächster Fühlung befindlichen Kreise sind mißtrauisch gegen alles Fremde, wittern in jedem einzelnen die Äußerungen der Weltpolitik eines ganzen Staates und glauben nicht, daß eine fremde Regierung mit der Begünstigung irgendwelcher Ansiedlungen auch das Wohl der Türkei dabei im Auge hätte. Die Zionisten müssen diese Schwierigkeiten der deutschen Politik wütigen.

Daß die deutsche Regierung der zionistischen Frage sympathisch gegenübersteht, scheint der Fall zu sein. Sie wird auch aus innerpolitischen Gründen es nicht unangenehm empfinden, wenn die Rückwanderung der Ostjuden nach Palästina und nicht nach Deutschland erfolgt.

## Verschiedene Mitteilungen.

— Prinz August Wilhelm von Preußen wird nach neuerer Nachricht zum 1. Oktober das Landratsamt von Ruppin übernehmen. Der Sitz der Kreisverwaltung ist Neuruppin, der Prinz wird mit seiner Familie in dem in der Nähe liegenden Schlosse Rheinsberg Wohnung nehmen.

— W. München, 20. Mai. Die Korrespondenz Hoffmann meldet öffentlich: Staatsminister von Dombi begibt sich heute abend nach Berlin.

— Ein Hilfspräsident im Reichstage? Da der Gesundheitszustand des Präsidenten Raempp noch nicht wieder so weit hergestellt ist, daß in absehbarer Zeit mit der Wiederaufnahme der Präsidentengeschäfte durch ihn zu rechnen ist, trägt man sich, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ hört, in parlamentarischen Kreisen mit dem Plane, für die Dauer der Vakanz im Reichstagspräsidium die Stelle eines vierten Präsidenten, eines sogenannten „Hilfspräsidenten“ neu zu schaffen.

— Noch keine Klage Erzbergers gegen den Grafen Schönburg. Die Nachricht, daß eine von Erzberger gegen den Grafen von Schönburg anhängig gemachte Beleidigungsklage in der nächsten Zeit vor einem sächsischen Gericht zur Verhandlung kommen werde, ist, wie die „Sächsische Volkszeitung“, das Organ der sächsischen Zentrumspartei, schreibt, vollständig aus der Luft gegriffen. Graf Schönburg weiß bisher von der Klage nur, was darüber in den Zeitungen stand. Bisher ist ihm noch keine Klage zugestellt worden.

— w. Als Ergebnis seiner Pflanztagung nahm der Deutsche Kriegerbund eine Entschließung an, in der dem Reichstag des Reichstages die Beigebung wird, künftig ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit jeden ehrenhaft gebildeten Kameraden aufzunehmen, der sich zur Vaterlandsliebe und zur Treue zu Kaiser und Reich bekennt. Unter Hinweis auf die bisherigen Leistungen auf dem Gebiete des Kriegsvorbereitungswesens — mehr als sechs Millionen Mann sind vor dem Kriege jährlich an Unterweisungen gezahlt, fünf Kriegerwaisenhäuser, sieben Erholungsheime sind im Betrieb — wird ein kraftvolles Eintreten für das Wohl aller bedürftiger Kriegsteilnehmer auch der früheren Kriege gefordert und zwar durch Erzielung ausreichender reichsgesetzlicher Versorgung auf zeitweiliger Grundlage, durch Ausbau der eigenen Unterweisungseinrichtungen, durch die Arbeit in den bestehenden Landesinrichtungen, mittels der seitens der Verbände errichteten Fürsorgeanstalten, durch Vereinbeteiligung aller dieser bestehenden Landesfürsorgeeinrichtungen, durch Förderung der Kriegerheimstättenbewegung und durch Wohnungsfürsorge. Freudig begrüßt wird die Erziehung des unter der Ehrenpräsidentenschaft des Generalfeldmarschalls von Sindenburg und des Reichsanwalters Grafen Hertling lebenden Reichskriegerdank, der für alle diejenigen sorgen will, die nicht kriegsbeschädigt, aber nach dem Kriege infolge Alters, Krankheit usw. bedürftig sind. Für die kriegsbeschädigten ist die Kriegserbenerbenerganisation, die bei Kriegsbeginn 52 600 Vereine mit 3 Millionen Mitglieder umfaßte, mit ihren vaterländischen Bestrebungen und Unterstützungseinrichtungen die geeignete Vereinigung. Sie sind durch Werbeausgänge herauszuheben und ihre Tätigkeit in den Vorständen der Vereine nutzbar zu machen. Ferner wurde der Bundesvorstand ermächtigt, vorbereitende Schritte zu tun zu einer Organisationsvereinbarung durch Verschmelzung des Deutschen Kriegerbundes mit dem Reichskriegerbund und unter Übergang der wirtschaftlichen Einrichtungen des Bundes auf den Preussischen Landeskriegerbund, um die für den künftigen wachsenden Aufgabenbereich des Kriegserbenerbenerbundes notwendige Zentralisierung zu schaffen.

— W. Berlin, 16. Mai. Die lebenslängliche Mitgliedschaft des Deutschen Hilfsbundes für kriegsverletzte Offiziere E. V.

haben erworben durch einen einmaligen Beitrag von 25 000 M. die Silberne Stern, Sonneberg A.-G., Damburg, durch einen einmaligen Beitrag von je 20 000 M. die A. N. i. e. d. e. j. e. h. e. n. Montanwerke A.-G., Halle a. S., und Dynamit A.-G. vorm. Alfr. Nobel u. Co., Hamburg, sowie durch einen einmaligen Beitrag von 5000 M. der Generaldirektor dieser Gesellschaft, Geheimrat Dr. Aufschläger.

\* Das Eisenerz Kreuz 1. Klasse haben erlangt der Leutnant in einem Feldart.-Regt. Friedrich Wilhelm Hauck, ältester Sohn des Landrats Hans Hauck in Breslau; der Leutnant d. Inf. und Batteriechef in einem Feldart.-Regt. Ernst Kubeke, Sohn des Steinbruchsbesizers P. Kubeke in Breslau.

Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse haben erhalten: Günter Westphal, Fähnrich in einem Infanterie-Regt.; der Gefreite Bernhard Kieselwetter, Freiwiliger in Schlachthof, Kreis Militsch, der Musiker Hermann Petrol, zweiter Sohn des Säners August Petrol in Pinitzsch, Kreis Militsch und der Wehrmann Hermann Bergander, Tischler in Militsch.

## Schlesien.

### Vom Eisenbahnverkehr.

\* Von Reisenden der höheren Klassen wird andauernd darüber geklagt, daß sie häufig gezwungen seien, weite Strecken stehend oder in einer niederen Klasse zurückzulegen, weil die ihnen nach dem Fahrtausweis zustehenden Plätze durch Reisende mit Karten niederer Klassen besetzt seien. Um dies zu vermeiden, hat der Eisenbahnminister angeordnet, daß Reisenden, die bei Platzmangel in eine höhere Klasse verwiesen werden, in jedem Falle zu eröffnen ist, daß sie den Platz räumen müßten, so wie ein Reisender dieser höheren Klasse keinen Platz findet oder sobald in der niederen Klasse wieder Platz frei wird. Gegen Reisende, die eigenmächtig in einer höheren Klasse Platz nehmen, soll rüchtdlos eingeschritten werden.

In neuerer Zeit mehren sich die Klagen darüber, daß man das Verbot des Rauchens in den Nichtraucherabteilen nicht beachtet und daß das Zugbegleitpersonal das Übertreten dieser Vorschrift stillschweigend duldet. Der Eisenbahnminister hat deshalb unter Hinweis auf seine früheren entsprechenden Erlasse die ihm unterstellten Eisenbahndirektionen beauftragt, die Zugbegleitbeamten anzuklarieren, auch in dieser Hinsicht für die nötige Ordnung, besonders in den D-Zügen, zu sorgen. Die Zugbegleiter sollen hierauf ebenfalls ihr Augenmerk richten.

Im Abgeordnetenhaus ist neuerdings wieder von verschiedenen Seiten lebhaft Klage über die Veranschaulichung der Anschließerverbindungen erhoben und darauf hingewiesen worden, daß auf Übergangsstationen Anschlußzüge mehrfach kurz vor dem Eintreffen von Anbringezügen abgelassen würden. Der Eisenbahnminister hat daraufhin die Eisenbahndirektionen nochmals auf den Übelstand aufmerksam gemacht. Die Anschlußverbesserungen sollten demnach spätestens mit dem Sommerfabrikan zur Durchführung gelangen. Insbesondere sollte darauf Bedacht genommen werden, daß die Anschlüsse von und nach den Seitenlinien an die durchgehenden Berliner Verbindungen durch zweckentsprechende Fahrplangestaltung und Vermehrung der Wartezeiten tunlichst sichergestellt sind.

Die Vereinfachung von überwegen mit Drehschienen wird auf zweigleisigen Bahnen von der Eisenbahnverwaltung andauernd angestrebt. Anfang Oktober 1917 waren auf zweigleisigen Strecken der preussisch-hessischen Staatsbahnen noch 1256 Überwege mit Drehschienen vorhanden. Beseitigt sind in den letzten zwei Jahren 117 Stück. Der Eisenbahnminister hat die königlichen Eisenbahndirektionen beauftragt, auf eine weitere Einschränkung der Drehschienen auf zweigleisigen Strecken hinzuwirken und ihm Anfang des Jahres 1920 über den Stand zu berichten.

Die betrieblichen Störungen, die durch die unzureichende Beschaffenheit eines Teiles der belgischen Deutewagen entstehen, haben den Eisenbahnminister veranlaßt, die Ausbesserung der für eine Beförderung in schweren Zügen nicht geeigneten belgischen Deutewagen und ihre besondere Kennzeichnung durch ein liegendes weißes Kreuz anzuordnen. Diese Wagen werden jetzt in erster Linie als Arbeits- und Stationswagen benutzt. Ferner sollen diese Deutewagen möglichst im Wendelverkehr verwendet werden, in dem sie tunlichst nicht über Rangierberge zu laufen brauchen. Soweit eine derartige Verwendung nicht möglich ist, sollen die Wagen grundsätzlich in Bezirken Verwendung finden, in denen die betriebliche Beanspruchung nicht so groß ist wie in den westlichen Bezirken. Sie werden daher in Richtung der Direktionsbezirke Königsberg, Danzig, Stettin, Bromberg, Posen beladen und allmählich diesen Bezirken zugeleitet. Innerhalb dieser Bezirke sollen sie regelmäßig verbleiben und, soweit keine Störungen im Rangierverkehr der Bahnhöfe vorliegen, in den hinteren Teil der Züge eingestuft werden.

### Brennnesselsammlung.

\* Das Sammeln von Brennnesseln soll auch in diesem Jahre recht eifrig betrieben werden, denn die Verwertung der heimischen Faserpflanzen wird immer dringender erforderlich. Besonders rechnet man wieder auf eine rege Beteiligung der Säuljüng. Die von dem Kriegswirtschaftsamte begründete Provinzialgeschäftsstelle „Schlesien“ der Neßlandbauerschaft m. b. H. Berlin in Breslau 8, Jordenbeckstraße 16, wird demnach an allen dafür in Betracht kommenden Orten Vertrauensmänner für die Sammlung der Brennnesseln und für jeden Kreis, je nach Bedarf, zwei bis drei Obmänner bestellen, welche die Zuführung der gesammelten Nesseln an die ebenfalls in größerer Zahl einzurichtenden Sammelstellen regeln sollen. Die zuständigen Sammelstellen und Obmänner werden den Vertrauensmännern von der genannten Geschäftsstelle so bald wie möglich bekannt gegeben werden. Jede Sammelstelle saßt für 100 kg böllig trodne, entblätterte, bei ihr eingeleferte Nesseltengel alsbald 28 Mark, außerdem dem Vertrauensmanne 4 Mark und dem Obmanne 1 Mark, für kleinere Mengen nach demselben Satze.

### Personalmeldungen.

\* Der Dozent an der Technischen Hochschule in Breslau, Professor Dr.-Ing. Paul Oberhoffer ist zum außerordentlichen Honorarprofessor in der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde dieser Hochschule ernannt worden. Prof. Oberhoffer ist am 25. Januar 1882 zu Markkirch in Elsaß geboren, promovierte im Juli 1907 zu Aachen, war dort Assistent am Eisenhüttenmännlichen Institut bei Geh.-Rat Wiß und habilitierte sich ebenda im Jahre 1909 für physikalische Metallurgie. Ein Jahr später kam er als Dozent an die Breslauer Hochschule. Literarisch war Prof. Oberhoffer hauptsächlich auf dem Gebiete der physikalischen Metallurgie tätig.

Regierung Oepeln. Verleihen der Note Ablerorden 4. Klasse dem Bankier Hugo Langer in Gleiwitz, das Verdienstkreuz für Kriegsdienste dem Regierungsekretären Burfisch, Adam, Schoenau, Schults (Kauf) und Hillinger, dem Regierungsekretären a. D. Henningsen Kuste und Gebauer und dem Regierungsrat Knopp, sämtlich in Oepeln, die Rettungsmedaille an Bande den Säueren Johann Kolschka und August Wraschütz, beide in Milulitzsch, Kr. Tarnowitz. — Übertragen dem Oberregierungsrat Dr. Marcks in Oepeln die erste Dirigentenstelle der Kirchen- und Schulabteilung bei der Regierung in Oepeln. Verleibt Kreisadjunkt Schulrat Carl in Gr. Strehlitz in den Schulbezirk Gleiwitz unter Anweisung seines Wohnsitzes in Oslaw.

Schulen (Reg.-Bez. Breslau). Endgültig angestellt Lehrer Kreudiger in Steindorf, Kr. Oslaw, als Hauptlehrer dal., Lehrer Köster aus Bralin, Kr. Gr. Wartenberg, in Neubain, Kreis Waldenburg, Töschling in Grünau, Sellmich in Markschütz, Kr. Oslaw, und Glaz in Steindorf, Kr. Oslaw, beide zuerst im Heeresdienst, Schick in Nassel, Kr. Namslau, die Lehrerinnen Giller aus Schmettdorf in Namslau, End er in Rudelsdorf, Kr. Nimtsch, und Jent in Niehmen, Kr. Oslaw. Schulen (Reg.-Bez. Oppeln). Endgültig angestellt: die Lehrer Sühmuth in Oslaw, Kr. Lublitz, Wosnit in Strzidomitz, Kr. Lublitz, Kahler als Hauptlehrer in Strzidomitz, Kreis

Gr. Strehlitz, Blakut aus Lipine in Gullfain, Kr. Ratibor, Müller in Durransdorf, Kr. Neisse, Calleja in Gullfain-Zabrze, Kr. Gleiwitz, Kunze aus Gaudow in Gorkow, Kr. Ratibor, Scharff in Stanowitz, Kr. Lublitz, Preßler in Broslawitz, Kr. Tarnowitz, Goebel in Fohntz, Kr. Leobschütz, Ania in Daleschowitz, Kr. Gleiwitz, C. e. j. e. l. in Gullfain, Kr. Ratibor, die Lehrerinnen Lux in Petershofen, Kr. Ratibor, Gromniza in Ober-Kunzendorf, Kr. Kunzendorf, Kr. Ratibor, Kr. Ratibor-Planitz, Kacsmaritz in Gr. Gullfain, Kr. Ratibor, Golla in Wislitzsch, Kr. Sindenburg, Kr. Abrahamschütz in Gullfain, Kreis Ratibor, Fild in Friedenshütte, Stadtkr. Beuthen, Kr. Ratibor, in Kreisratibor, Kr. Gleiwitz, Kirchner in Friedenshütte, Stadtkr. Beuthen, Volk in Makau, Kr. Leobschütz, Wache in Ratiborhanmer, Kr. Ratibor, Volk in Hohenlinde, Kr. Beuthen, Menge in Neisse-Neuland, und die Lehrn. Lehrerin D. e. j. e. l. als wissenschaftliche Lehrerin in Michowitz, Kr. Beuthen O. S.

### Verein für Kinderheilstätten.

— Der Verein für Kinderheilstätten E. V. hielt seine Hauptversammlung am 15. d. M. im Ev. Vereinshaus ab. Aus dem vom Vorsitzenden Pastor Schüller erstatteten Jahresbericht läßt sich das Wachstum der Vereinsarbeit deutlich erkennen. Während im Jahre 1915 350, im Jahre 1916 656 Kinder in Heilstätten entsandt wurden konnten im Jahre 1917 944 Kinder in Heilstätten Aufnahme finden. Der Jahresbericht wies eine Einnahme von 137 537,98 Mark, eine Ausgabe von 115 730,49 Mark und einen Bestand von 21 807,49 Mark nach. In die freigewordenen Stellen des Vorstandes wurden Prof. Dr. Stolte, leitender Arzt der Kgl. Kinderklinik und Ihre Excellenz Frau verwitwete Oberlandesgerichtspräsident Bierhaus gewählt. Zu Kassensprüfern wurden Generaldirektor Wagner und Stadtrat Dr. Friedel ernannt. — In Verbindung mit den vereinigten Kinderhorten sollen auch in diesem Jahre Turnstunden im Freien für solche Kinder, die aus irgend einem Grunde nicht in Heilstätten oder Landpflegestellen aufgenommen werden können, veranstaltet werden. Zu diesem Zwecke werden 1000 Mark bewilligt. Für den Winter ist beabsichtigt, die aus den Kinderheilstätten zurückgekehrten Kinder regelmäßig von Vertrauensdamen besuchen zu lassen, um festzustellen, ob die Wirkung des Kur- und Aufenthalts anhält oder durch ungenügende Wohnungs- und Ernährungsverhältnisse etwa vorzeitig wieder aufgehoben worden ist. Es wurde in Aussicht genommen, für diesen Zweck unter Umständen eine geeignete Berufsarbeiterin anzustellen.

[Zur Reichstagswahl in Gleiwitz-Lublitz.] Für die in Folge des Todes des Abg. Warlo am 6. Juni d. J. in Gleiwitz (Stadt und Land)-Lublitz stattfindende Ersatzwahl zum Reichstage ist vom polnischen Provinzial-Parlament für Schlesien der Landtagsabgeordnete Porfany als polnischer Kandidat aufgestellt worden. — Die Wahl wird also nicht burgfriedlich stattfinden, sondern es muß, da der Wahlkreis bisher Zentrumsbereich war, dieser natürlich auch wieder vom Zentrum beansprucht werden.

[Schlesischer Schmiedetag.] n. Der Schmiede-Bezirksverband für die Provinz Schlesien hält am 25. und 26. d. M. in Breslau im Vincenzhaus den 13. Schlesischen Bezirks-Schmiedetag ab. Am 25. Mai abends 7 Uhr findet eine Vorversammlung zur Erledigung formaler Angelegenheiten, am 26. Mai, vormittags 10 Uhr, die Hauptversammlung statt, auf deren Tagesordnung u. a. Verhandlungen über das Schmiedehandwerk in der Übergangswirtschaft und über die Gründung von Preisvereinigungen stehen.

— W. B. Brimkenau, 20. Mai. Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein ist in Berlin eingetroffen und begibt sich von dort nach Wien, wo unter seinem Vorsitz der Mitteleuropäische Wirtschaftsverein tagen wird.

\* Breslau, 21. Mai. über unberechtigte Fleischansprüche der Bürgererschaft wird uns von Seiten des Magistrats geschrieben: Die hiesigen Fleischer und Wurstmacher haben verschiedentlich darüber Klage geführt, daß die Verbraucher bei Einkauf von Rindfleisch das ihnen angebotene Suppenfleisch zurückweisen, nur derbes Fleisch (Schmorfleisch) verlangen und dem Fleischer Vorwürfe machen, falls er diesem Wunsch nicht stattgibt. Demgegenüber ist festzustellen, daß der Fleischer selbstverständlich Fleisch nur in demselben Verhältnis abgeben kann, in dem er es selbst erhält, nämlich etwa je zur Hälfte derbes Fleisch (Schmorfleisch) und Suppenfleisch. Dies muß jeder Käufer von Rindfleisch berücksichtigen, wenn er seinen Fleischbedarf deckt, und daß dem Fleischer den Geschäftsbetrieb nicht unnötig dadurch erschweren, daß er nur derbes Fleisch (Schmorfleisch) verlangt, obwohl er weiß, daß die dem Fleischer zuzurechnenden Rindfleischmengen dieses nicht möglich machen. — Ähnlich verhält es sich mit der Wurst. Zahlreiche Verbraucher weigern sich auf Fleischwaren Wurst abzunehmen. Auch hier ist zu berücksichtigen, daß der Fleischhändler in einem gewissen Verhältnis zu den ihm übergebenen Fleischmengen Wurst herstellen muß, damit die Stadtgemeinde Breslau in der Lage ist, auf Grund der übergebenen Fleisch- und Fleischmengen, die auf den Kopf der Bevölkerung festgesetzte Menge von 250 Gramm Fleisch und Fleischwaren für die Woche ausgeben zu können. Jeder Käufer muß dem durch Rechnung tragen, daß er sich Verlangens des Fleischhändlers in dem Maße, der ihm zuzurechnenden Fleischmenge in Wurst entnimmt.

— Der Gemeindevorstand von Salvador hat in seiner Sitzung vom 14. d. M. in die seit dem Jahre 1915 durch den Tod des Rectors und Rectors Wittke erledigte Oberorganisationsstelle den Oberorganisten an der Trinitatiskirche Dilge gewählt. Dieser hat die Wahl angenommen und wird sein neues Amt am 1. Oktober d. J. antreten.

— Aus den Politischen Meldungen. Gestohlen wurden: in der Nacht zum 17. Mai aus einer Küche Junkerstraße 27/29 vier Pfund Rindfleisch, 12 Pfund Zucker, ein Schock Eier, fünf Pfund Butter und Brotmarken auf 64 Pfund Brot, aus einer Wohnung Göbenstraße 19 am 17. Mai vormittags 3 Mark Geld und sämtliche Lebensmittelmarken. — Zeitgenommen wurde ein Weiler, der in seiner auswärtsigen Stellung einem Arbeitsgenossen Rechnung und eine Uhr gestohlen hatte.

— Am zweiten Pfingstfeiertage früh wurde an der Uferstraße die Leiche eines unbekannt etwa 15 bis 17 Jahre alten jungen Mannes aus der Obergraben. Der Carminne ist etwa 1,55 Meter groß gewesen, hat dunkelbraunes kurzes Haar und muß oberhalb Breslavs beim Baden ertrunken sein, da er nur mit einer Badehose (gelb) bekleidet ist.

— In der Nacht zum Pfingstmontag ist in das Damenmantelgeschäft Schmiedestraße 32 eingedrungen worden. Die Diebe haben 18 feine Damenmäntel in verschiedenen Farben im Werte von 2700 Mark, ferner ein Paket Crêpe de Chine, auch von verschiedenen Farben, für etwa 4000 Mark und endlich ein Paket weißen gestifteten Boile, etwa 1000 Mark wert, entwendet. In dem vor Anlauf dieser gestohlenen Ware gewarnt wird, erbittet man Angaben zur Ermittlung der Ware oder des Diebes nach Zimmer 58 des Polizeipräsidiums.

— Am 18. Mai nachmittags 3½ Uhr wurde die Feuerwehre nach der Metallwarenfabrik Mülcherstraße 7 gerufen. Dort war in unauffälliger Weise eine Menge Holzlohe in Brand geraten, den die Wehr in einer Viertelstunde mit der Eimerprobire ablöschte.

— Eine erhebliche Anzahl von Rundermarken zu stellen war einem hiesigen Steinbrucher gelungen und er betrieb damit einen schwindelhaften Handel. Es ist gelungen, sein Treiben dieser Tage zu ermitteln und ihn festzunehmen; desgleichen sind sechs andere Personen festgenommen worden, die ihm die Marken als Helfer abgenommen haben.

### Handelsteil.

\* Breslau, 21. Mai. Börse. Die erste Börsenversammlung nach den Feiertagen fand, was den geschäftlichen Verkehr anbelangt, noch unter der Nachwirkung der börsenfreien Tage. Die Stimmung jedoch erwies sich in Fortsetzung der in der vorangehenden eingetretenen Festigkeit, wieder als sehr zuversichtlich, so daß mehrfach Kursbesserungen zu verzeichnen sind. Montanwerte waren gut befragt, wenn der Handel sich darin auch nur auf Oberschlesien, Eisenbahnbedarf beschränkte. Wesentlich höher wurden Oberschlesien, Eisenindustrie und Silbes-

Eszen gestrichen. Auf dem Gebiete der sonstigen Industrie...

Die Gesellschaft Aktiengesellschaft in Posen. Die Gesellschaft...

Das statistische Bureau von Posen weist in seinem neuesten Wochenbericht...

Die Warenindustrie Japans. Die vor dem Kriege...

Die Einschränkungen bezüglich der Arbeitszeit in den Fabriken...

Sport.

Rennen zu Grunewald. sr. Berlin, 20. Mai. Anfer...

Militärische Personalveränderungen.

Gr. S.-L., C. Mai. K. u. K. Gen.-Maj., von sein. Friedens...

Bäder und Reisen.

Folgende Besuchsnotizen werden uns gemeldet: Rudowa...

Bad Eiter. Schon jetzt ist der Besuch recht auf. In den Zug...

Gewinn-Auszug der 11. Preuss.-Südd. (237. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie

Table with columns for prize amounts and winning numbers. Includes sub-sections for 'In der Vormittagsziehung' and 'In der Nachmittagsziehung'.

Wasserstandsnotizen.

Table showing water levels for various locations like Ratibor, Cosel, Krappitz, etc., with columns for dates and measurements.

Niedrigwasservorhersage.

Table with columns for dates (21. Mai) and locations (Ratibor, Cosel, etc.) showing predicted low water levels.

Grünes und Weisses zur Kriegszeit.

Eine vom Verband zur Förderung deutscher Theaterkultur...

Stapellager errichten soll, wo zu Lande und zur See Verpflegung...

n. Welche Wahrscheinlichkeiten die Kriegesphäre in Frankreich...

greifen, weil sie selbst noch viel ärgerer Scheulichkeiten fähig...

Kunstmeldungen.

Neue Grotte von den Vereinigten Theatern in Breslau...

Wetternachrichten.

Von der Seewarte. 21. Mai. 8 Uhr vorm. Das Wetter ist vor...

**Statt besonderer Anzeige!**  
 Am Sonnabend, den 18. Mai, abends 9 1/2 Uhr, verschied plötzlich infolge Herzlähmung mein innig geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Oberlandesgerichtsrat, Rechnungsrat**  
**Paul Franke.**  
 Breslau, den 20. Mai 1918.  
 Viktoriastraße 121.  
 In tiefstem Schmerz:  
 Alma Franke, geb. Bennedendorf,  
 Toni Franke,  
 Charlotte Franke.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Begräbnisstätte des Salvator-Friedhofes (Vohestraße) aus statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss wurde uns am 1. Pfingstfesttag nach schwerer Operation unser geliebtes ältestes Kind  
**Käthe**  
 im Alter von 9 Jahren genommen.  
 Breslau, den 21. Mai 1918.  
 Sedwitzer, 35.  
 In tiefstem Schmerz  
 Martha Nehring, geb. Raabe,  
 und alle Hinterbliebenen.  
 Beerdigung Mittwoch nachmittags 5 Uhr von der Kapelle des Südtor-Friedhofes zu Luther.

**Statt besonderer Meldung.**  
 Am 19. Mai, abends 9 1/2 Uhr, entschlief sanft versehen mit den heiligen Sterbefragmenten, unser lieber, guter Vater und Schwiegervater, der  
**Kentier**  
**Herr Carl Komoret,**  
 im Alter von 62 Jahren.  
 Mit der Bitte um stille Teilnahme  
 Ratibor, Dels i. Schl., den 21. Mai 1918  
 Die trauernden Hinterbliebenen  
 Ernst Komoret,  
 Carl Komoret, zur Zeit im Felde,  
 Luise Klemm, geb. Komoret,  
 Hans Komoret, zur Zeit im Felde,  
 Emil Komoret,  
 Alfred Klemm.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause, Neugartenstraße 1, aus statt. Beileidsbesuche dankend erbeten.

**Wenn Ihnen das Leben am Abend schwer fällt, so brauchen Sie ein Augenglas.** (x)  
**Optiker Garai, Albrechtstraße 3.**  
**Haus Hedwig in Bad Kudowa** empfiehlt **Balkonzimmer** mit guter (3) freundliche **Berpflegung** (3)  
**Bad Charlottenbrunn I. Schl.** (9)  
**Dr. Jereslaw's ärztl. Kurpension f. Krankheiten der Atmungsorgane.** Gute Verpfleg. „Künstl. Höhensonne“ Prosp. d. Dr. Jereslaw, w. Spezialarzt f. Krankh. d. Atmungsorgane.  
**Schauspielhaus.** Heute: „Drei alte Schwatzen.“  
**Ed. van Delden, photograph. Anstalt, Breslau V, Laurentienstr. 2.** **Erstkl. Vergrößerungen.** Vielf. m. erst. Preis. ausgef. zeichnet, darunt. 2 Staatsmed. **Verlang. Sie Preisliste.**  
**Frau Frick** Spezialistin f. Fußpflege Klosterstraße 5, I. (9)  
**Anerkannt vorzügl.**  
**Billards** Rouettes Schach Dominos äußerst billigst. (x) **Keiser & Gade, Ohlauer Str. 42.**  
**Deutscher See,** a. arom. Gebirgsbräut., befehm. u. n. h. l. med. Erlass f. echt. See, vert. in 1-Pfd.-Prob. zu 4,50 Nachn. u. in Postpaket. **Glückw.-Apothete, Girkberg i. Rhg. (x)**

**Vereinigung schlesischer Sanatorien und Heilanstalten**  
 Prospekte durch die Anstaltsleitungen.

<b>Sanatorium Altheide Görlitz, Dr. Kahlbaum's</b> mit eigenen natürlich. Kohlen-skurebädern im Hause und ge-nauester Durchführung aller Diätformen. Leitender Arzt: Sanitätsrat Dr. Karfunkel. Auskunft durch das Sanatorium Altheide.	<b>Kuranstalt:</b> Offene Ab-teilung für Nervenranke, <b>Heilanstalt:</b> Geschlossene Abteilung für Geistes-kranke, <b>Ärztlich. Pädagogium:</b> Abteilung für jugendliche Nerven- und Geistesranke.	<b>Sanatorium Jannowitz</b> im Riesengebirge. Spezialkuranstalt für <b>Nerven- und innerlich Kranke.</b> 40 Betten. Das ganze Jahr geöffnet. 400 Mtr. Seehöhe. Besitzer und leitender Arzt: <b>Dr. F. Gehrmann.</b>
<b>Sanat. Landeck Schl.</b> -San.-Rat Dr. Herrmann- mit medico-mech. Institut. Gicht, Rheumatismus, Folgen äußerer Verletzungen, Jähmungen; Frauenleiden; Nerven-, Herz-, Stoffwechsel-Krankheiten.	<b>Kuranstalt Thalheim Bad Landeck i. Schl.</b> San.-Rat Dr. Landsberg. Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige. <b>Diätet. Spezialabteilung</b> Fernspr. 21.	<b>Sanatorium Kudowa</b> Kreis Glätz. <b>Herz-, Gefäß- und Nierenkrankheiten.</b> Natürl. Kohlensäure-Sprudel-bäder im Hause. San.-Rat Dr. Hugo Herrmann.
<b>Lewaldsche Heilanstalt Bad Obernigk</b> Gegründet 1870. Fernspr. Nr. 1. 1. Sanatorium für Nerven- u. Gemütsranke. 2. Kurpension für Genesende u. Erholungs-bedürftige. Entziehungskuren. <b>Dr. Loewenstein,</b> Nervenarzt.	<b>Sanatorium Friedrichshöhe</b> Bad Obernigk b. Breslau, Fernspr. 26. Für Nerven-, innerlich- und Stoffwechsel-kranke und Erholungsbedürftige. Röntgenkabinet. Inhalatorium. Künstliche Höhensonne. Diathermie-Apparat. Besitzer: <b>Dr. F. Köblich,</b> Nervenarzt.	<b>Sanatorium Waldfrieden</b> Ziegenhals i. Schl. (Allvatergebirge) Spezialanstalt für Nervenranke, Erholungsbedürftige, Entziehungskuren. Räumlich getrennte Zweiganstalt mit mäßigen Preisen für Erholungsbedürftige. Nervenarzt <b>Dr. Jirzik.</b>

**Bad Landeck in Schlesien**  
 Stärkstradioaktive Schwefelquellen, Moorbäder, Radium-Quell-Emanatorium, Hydro- und Elektrotherapie, medico-mechanisch. Institut.  
**Neues Georgenbad,** größter u. besteingerichteter Bäderbau des Ostens. Vorzügliche Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Unfallfolgen und Kriegsverletzungen, Frauen- und Nervenleiden, Herz- und Gefäßkrankheiten, Schwächezuständen aller Art. (9)  
 Auskunft und Prospekt kostenlos durch die **Städtische Badeverwaltung und die Geschäftsstelle des Kurvereins.**

**Sanatorium Dr. Schweinburg**  
**Zuckmantel, Oest. Schlesien.**  
**Physikalisch-diätetische Heilanstalt.**  
**Sämtliche modernen Heilbehelfe.**

**Bad Charlottenbrunn** **Schl.**  
 Miltnerischer Baders-Kurort. Ganzes Jahr geöffnet. Vorzügl. Erfolge bei Nerven-, Herz-, Frauenkrankheiten, Blutarztmischung. **Erkrankungen der Atmungsorgane, Reste v. Lungen- u. Rippen-fellentzündungen. Prospekte & die Badeverwaltung.**

**Tropfengas-Inhalation**  
 nach Prof. Dr. v. Kappf, gegen Schnupfen, Quisten, Bronchial-Katarrh, Asthma. (9)  
 I. Breslauer Inhalatorium, Klosterstraße 8.

**Bad Kissingen** **Hotel Metropole**  
 Häuser I. R. Gegenüber den Kgl. Bädern u. Kuranlagen.

**Ostseebad Ahlbeck**  


**Hotel, Pensionat Geisloch Binz a. Rügen,** direkt am Strande, mit Garten, vorzügliche Küche empfiehlt Zimmer mit aut. Verpflegung von 10 M. an  
 Gewinde-, Nuten-, Profil-, Fassonfräs-, Gewindebohrer, Reibahlen, Zwei- und Drei-backenfräse, Spiralbohrer, Schleifscheiben usw. liefert und fertigt an: **Werkzeug-Fabrik Carl von Winterfeld,** Frankfurt a. M., Gaussstraße 21. (0) **Telegr.-Adr. Achilles. Tel.-Amt Hansa 4679.**

Am Handelsregister Ab-teilung A Nr. 63 ist bei der Firma **Gräbener Granitwerk vorm. Carl Benner** heute eingetragen, daß Kaufmann **Siegfried Sachs** ausgeschieden und die verb. Frau Kaufmann **Abelheid Sachs geb. Veerel** in Breslau in die Gesell-schaft als persönlich haf-tende Gesellschafterin ein-getreten ist.  
 Amtsgericht Striegau, den 14. Mai 1918.

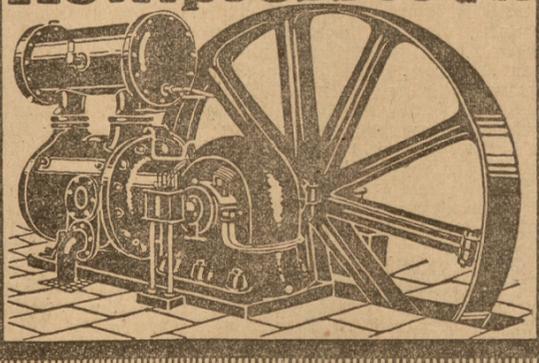
**Edelpony!**  
 Ein paar braune Pony, selten schöne Paßpferde, aus hoch-berich. Stall, 4- und 5-jährig, kindfromm, fehlerfrei, sicher ein-gefahren, mit neuem bochelegant. schwarz. Geschirr mit Neu-überbeschlagn und bochelegantem Par-fessan, für schnell entlichlossene erste Käufer sofort preis-wert zu verkaufen.  
**Georg Kolbe,** 19 **Lehrstr. 38, Tel. 5984.**

**Bad Carlsruhe Schl. ist eröffnet.**  
 Prospekte durch die Verwaltung. (2)

**Kaufmann. Privatschule „Barber“**  
 Besteht seit 1875. Breslau, Gartenstr. 57. Anruf 775. **Ausbildung in allen Handelsfächern.** (9) Tages- und Abendunterricht. **Probiert kostenlos.**

**Institut feiner Damenschneiderei (Privat)**  
 Schnittzeichnen, Aufschneiden f. Beruf u. Hausbedarf (8) **praktische Arbeiten usw.** **Damen-** **E. Blaszyk, geb. Cziupka, Schneidermstrn.,** Breslau X, Kofenthaler Straße 9, III. **Annahme täglich. Schnittmusterverkauf.** **Probierst gratis.**

**Heimstätten kostenlos** bewohnen ist möglich. **Der Heimstättebau in b. l.iger Bauweise** (60% Ersparnis). Anleitung von F. Paur, 260 Abb. Hauspläne. Geb. Mk. 6,50. **Eigener Herd 1st Goldes wert.** Prakt. Familien-häuser von 3500 Mk. an. Mit 225 Abb. v. Spindler. Geb. Mk. 4,-. **Heimstätten für Kriegerfamilien.** Von Abigt. 125 Abb. Mk. 2,-. Heimat. Bauweise. Preisgekr. Anleitung für Landhausbau von Kamm. 500 Abb. Geb. Mk. 8,50. **Das Alleinwohnungshaus der Neuzeit.** An-leitung von Wienkoop. Mit 360 Abb. Hauspläne. Geb. Mk. 7,50. (1) **Heimkulturverlag, Wiesbaden, Postfach 75.**

**DEMAG**  
**Pressluft-Anlagen**  
  
**Bohrhämmer**  
  
**Kompressoren**  
**Bergwerks-Anlagen**  
**Deutsche Maschinenfabrik A.G. DUISBURG**

**Mottenfraß** ist völlig ausgeschlossen bei Gebrauch von  
**„Steuer's MOTTENSTEIN“**  
 tötet Motten und deren Brut. (x)  
 Angenehmer, nicht anhaltender Geruch. (x)  
 Glänzend seit Jahren bewährt. — Dose 1,50 Mk. — Nur allein zu haben:  
**Goethe-Drogerie, Breslau 13, Kaiser-Wilh.-Str. 96/98, Ecke Goethestr.**

**Heissluftmotore F.J. STUMPF BRESLAU XIII.**  
  
**Kaufmännische Privatschule**  
 Begr. 1886. **A. Kröhl,** Begr. 1886.  
 Breslau I, Taschenstraße 19.  
 Unterrichtsfächer: Buchführung, Handelswissenschaften, Schön-Schnellschreiben, Stenographie (Stolze-Schreib-Maschinen-Schreiben (verschiedene Systeme) zc. (9) Aufnahme und Beginn t ä g l i c h. — Näheres Prospekt

**Weiß Original-Einlochgeräte**  
 in bekannter beliebter Ausführung  
**Weiß Gläser** in allen Größen und Formen vorrätig  
**„Hydatogen“ Ringe** wie Friedensringe zu gebrauchen  
 Ferner empfehlen wir zum Dörren von Früchten, Gemüsen, Pilzen usw. **Dörr-Gorden** Stück von Mk. 3,90 an  
**Rochlifen Küchengerät** und andere bewährte Systeme / Vollstochlifen von Mk. 25,00 an  
**Herz & Ehrlich**  
 Blücherplatz 1a / Ring 9  
 Herrenstraße 1

**Bad Ems** **gegen Katarrhe**  
 der Luftwege (Asthma, Emphysem, Folgezustände von Influenza, Rippenfell- und Lungenentzündung), des Nierenbeckens und der Blase, gegen Entzündungen der Nieren, die mit den genannten Krankheiten zusammenhängenden Herz- u. Kreislaufstörungen, Katarrhe des Magens und Darms sowie gegen Gicht und Rheumatismus  
 Staatsl., unter fachärztl. Leitung stehende Anstalt für alle einschläg. Untersuchungsmethoden mit besonderer Berücksichtigung der Nieren-Krankheiten  
 Trink-, Inhalations- u. Badekuren  
 Kohlensäure Thermal-Bäder  
 Emses Wasser (Kränchen)  
 Emses Pastillen (Königl. Ems)  
 Emses Quellsalz (Königl. Ems)  
 Für Kurgastkinder weitgehende Vergünstigungen  
 Druckschriften kostenfrei durch die Kurkombination

**Kgl. Bad Elster**

**Eisen-, Mineral-, Moor- und Radiumbad. Ständig im Betrieb. Badeschriften durch die Kgl. Bade-Direktion.**

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Kretschmer, für den provinziellen u. den weiteren Inhalt der Zeitung: i. D. Dr. Hugo Reinhardt, beide in Breslau. Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.